

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Sozialausschusses
vom 25.01.2017**

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 16:45 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

TOP 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	VorlNr.
--------------	--	---------

BG Behr eröffnet die Sitzung, stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Sie begrüßt alle Anwesenden Ausschussmitglieder sowie Herrn Harms vom Sozialkaufhaus KARO und die Vertreter der Presse.

TOP 2	Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge	VorlNr.
--------------	--	---------

Die Tagesordnung mit den dazu gehörigen Anträgen wird durch BG Behr festgestellt. Anträge auf Änderung oder Ergänzungen der Tagesordnung werden nicht gestellt.

TOP 3	Genehmigung der Niederschrift vom 04.02.2016	VorlNr.
--------------	---	---------

TOP 4	Wahl der/des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden	VorlNr. 0035/2016-2021
--------------	---	---------------------------

BG Holsten schlägt RF Franziska Kettenburg in Abwesenheit aber mit ihrer Zustimmung zur stellvertretenden Ausschussvorsitzenden vor.

Der Sozialausschuss wählt einstimmig RF Franziska Kettenburg zur stellvertretenden Ausschussvorsitzenden.

TOP 5	Pflichtenbelehrung nach § 43 NKomVG und Verpflichtung der hinzugewählten Mitglieder nach § 60 NKomVG	VorlNr.
--------------	---	---------

Bgm Weber belehrt die anwesenden hinzugewählten Mitglieder Ingo Krampitz, Fritz Strunk und Gisela Flake nach § 43 NKomVG und verpflichtet sie nach § 60 NKomVG.

Frau Bellmann verweist auf die Vorlage.

Bezüglich der Frage von RH Schwedesky nach dem Jahresabschluss 2015 wird auf TOP 7 verwiesen.

Der Sozialausschuss nimmt Kenntnis.

TOP 7 Bericht KARO - Entwicklung und aktueller Sachstand - Herr Harms vom Herbergsverein e. V.

VorlNr.

Die Vorsitzende BG Behr begrüßt Herrn Harms den Leiter des Kaufhauses KARO, der eine Tischvorlage über die Arbeit des KARO ab dem „Krisenjahr 2015“ mit dem Wegfall der ESF-Mittel für das Sozialkaufhaus und dem Fahrplan für die Zukunftssicherung verteilt.

Neben der Förderung des KARO durch die Stadt Rotenburg (Wümme) und des Jobcenters des Landkreises Rotenburg (Wümme) für das Sozialkaufhaus und die Arbeitsmarktqualifizierungen wurde ein Förderprogramm des Deutschen Hilfswerkes zur gesellschaftlichen Teilhabe von Flüchtlingen gefunden. Hierfür wurden 1,5 Personalstellen für den sozialen Treffpunkt „KARO Inklusiv“ für drei Jahre bewilligt.

Das Jobcenter fördert seit Mai 2016 ein Angebot zur Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen. Aktuell sind 17 geflüchtete Menschen in dieser sechsmonatigen Maßnahme. Ganz wichtig sei für die Finanzierung auch der Mietkostenzuschuss der Stadt, wofür Herr Harms sich ausdrücklich bedankt.

Herr Harms erläutert die drei Projektbereiche des KARO und die geplante Entwicklung für 2017 anhand der Vorlage und teilt mit, dass neben seiner Stelle aktuell 6 Teilzeitkräfte in diesen Bereichen eingesetzt sind.

RH Gori sieht die positive Entwicklung des KARO und die Freundlichkeit der Besucher. Er betont, dass die SPD diese Arbeit sehr gerne unterstützt.

Herr Strunk lobt das Sozialkaufhaus mit seinem Angebot für Jedermann - so wie es lt. Herrn Harms auch sein soll.

BG Bargfrede führt aus, dass die Flüchtlinge im KARO die deutsche Sprache hervorragend lernen. Die CDU hält das KARO für ausgesprochen förderungswürdig.

Die Frage von Herrn Krampitz nach Schnittpunkten mit anderen Treffs wird von Herrn Harms verneint, da die Ausrichtung des KARO eine ganz andere ist. Eine Vernetzung mit anderen Vereinen schließt er nicht aus.

RH Hickisch appelliert an alle Anwesenden auch hochwertige Gegenstände an das KARO abzugeben um das Angebot attraktiv zu halten und erklärt, dass auch das Bündnis 90 / Die Grünen das KARO für absolut förderungsfähig halten.

Frau Flake sieht das Sozialkaufhaus aus der Sicht der Senioren als sehr positiv, da sie sowohl zu große Möbelstücke abgeben als auch günstig kleine erwerben können. Sie führt an, dass es im Seniorentreff in der Wallbergstraße einen Treffpunkt für Senioren gibt.

RH Schwedesky fragt aus welchen Kommunen die Maßnahmenteilnehmer kommen und ob sie durch das Jobcenter vermittelt werden. Herr Harms antwortet, dass mehr als 50 % aus dem Bereich der Stadt Rotenburg (Wümme) kommen, die Migranten vom Jobcenter vermit-

telt werden und neben den Hauptamtlichen viele einheimische Ehrenamtliche dort tätig sind. Die weiteren Teilnehmer kommen aus den umliegenden Kommunen.

Bgm Weber freut sich über die Zustimmung zum KARO. Er bedankt sich bei Herrn Harms und seinen Mitarbeitenden für die gute Arbeit und beim Jobcenter des Landkreises für die Unterstützung.

BG Behr schließt sich diesem Dank an.

TOP 8 Haushalt 2017 - Produkte: 05-313 Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, 05-315-01 Soziale Einrichtungen, 05-315-02 Soziale Dienste/ Soziale Beratung und 05-315-02-01 Mehrgenerationenhaus Waffensen VorlNr.

Frau Bellmann erläutert die folgenden Haushaltsansätze und vorliegenden Zuschussanträge entsprechend der Zusammenstellung.

BG Bargfrede fragt nach den Ausgaben für den Seniorenbeirat und dem verringerten Ansatz für die „Altenbetreuung“. Dazu erläutert Frau Bellmann, dass diese unter dem Produkt 05-315-02 (Soziale Dienste / Soziale Beratung) aufgeführt sind. Für das Budget „Altenbetreuung“ seien 9.000 €, für „Kosten Seniorenbeirat“ 4.000 € und für „sonstige Soziale Leistungen / Verfügungsfond“ 1.000 € geplant. Der Ansatz „Altenbetreuung“ beträgt für 2017 lediglich 9.000 €, da in 2017 keine Fahrt ins Blaue stattfindet. Das Budget „Kosten Seniorenbeirat“ wurde nicht verändert.

Zuschussantrag des Herbergsvereins zu Lüneburg e.V. für das Birkenhaus

Frau Bellmann führt aus, das „alte“ Birkenhaus wurde abgerissen, voraussichtlich kann im Mai der Neubau bezogen werden. Im neuen Haus werden 12 Übergangswohnungen geschaffen. Weiter wird es vier Zimmer für Menschen ohne festen Wohnsitz geben. Für diese Erweiterung des Angebotes soll die Hausmeisterstelle aufgestockt werden. Frau Bellmann betont wie wichtig das Birkenhaus für die Stadt Rotenburg (Wümme) ist, da hier Menschen ohne Bleibe kurzfristig untergebracht werden können und dort für die Bewohner eine soziale Betreuung angeboten wird.

Zuschussantrag des Vereins für Sozialmedizin e.V.

Der Verein hat sich aufgelöst, so dass über den gestellten Antrag nicht mehr entschieden werden muss.

Zuschussantrag der Beratungsstelle Wildwasser e.V.

BG Bargfrede bittet darum, dass der Verein künftig die Zuschüsse von Dritten namentlich auflistet.

Zuschussantrag des Kirchenkreises für den „offenen Mittagstisch“ und den „Frühstückstreff“

Der zweimal wöchentlich angebotene offene Mittagstisch wird von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern geleitet, die auch Ansprechpartner für die NutzerInnen sind. Beim Frühstückstreff treffen sich Menschen, die eine „besondere Anlaufstelle“ benötigen. Diese Treffen werden von einem Sozialarbeiter begleitet. Diese Angebote werden auch vom Landkreis Rotenburg (Wümme) bezuschusst.

Zuschussantrag des Kirchenkreises für die Schuldnerberatung

Dieser Antrag wird nicht diskutiert.

Zuschussantrag des Vereins Rotenburger Tafel e.V.

Frau Bellmann berichtet von ihrem Besuch bei der Tafel und verteilt einen von dort mitgebrachten Flyer. Die Miete für die neuen Räumlichkeiten wird überwiegend von den so genannten Mietpaten finanziert. Der hauptamtliche Mitarbeiter Herr Atriss ist für den reibungslosen Ablauf aus ihrer Sicht unbedingt erforderlich.

Zuschussantrag von SIMBAV e.V.

RF Grafe und RF Warnken sehen die Arbeit von SIMBAV e.V. sehr positiv und sprechen sich für eine weitere Unterstützung aus.

Zuschussantrag des Herbergsvereins zu Lüneburg e.V. für das Sozialkaufhaus KARO

Frau Bellmann verweist auf den Vortrag von Herrn Harms und teilt mit, dass der Zuschussbetrag für 2017 um 10.000 € auf 30.000 € verringert wurde.

Wie vom RH Schwedesky erbeten wird der Jahresabschluss 2016 mit dem Protokoll versandt.

Zuschussantrag der GESO für das Cafe Kubus

Dieses gut angenommene Angebot richtet sich vorrangig an Menschen mit Behinderungen. Hier hat der betroffene Personenkreis Ansprechpartner und wird betreut. Der Landkreis fördert das Angebot des Cafe Kubus mit über 32.000 €.

RH Schwedesky verteilt einen Wochenplan des Cafe Kubus und würde gerne erfahren wie die Besucherzahlen bei den wöchentlich wechselnden Angeboten sind. Damit die Räumlichkeiten optimal genutzt werden, regt er an, zeitliche Lücken durch andere Nutzer zu schließen.

Frau Bellmann schlägt vor, zur nächsten Sitzung des Sozialausschusses einen Mitarbeiter des Cafe Kubus einzuladen, damit dieser über die Arbeit berichten kann.

BG Bargfrede regt an neben der Haushaltssitzung mindestens eine weitere Ausschusssitzung im Jahr durchzuführen, in der dann eine der Institutionen besucht wird oder diese Sitzung in den Räumen einer der bezuschussten Einrichtungen stattfindet.

Frau Flake gibt zu bedenken, dass es für manche Menschen/Senioren schwierig ist mit der Zielgruppe des Cafe Kubus umzugehen.

Zuschussantrag der Bürgerinitiative Seniorentreffpunkt e.V.

Frau Bellmann führt aus, der Verein habe für 2016 einen Zuschuss von 4.000 € erhalten und für 2017 6.600 € beantragt. Sie hat sich aktuell mit dem Geschäftsführer Herrn Janke ausgetauscht, der berichtete, dass seit Anfang des Jahres nur noch für einen Angebotsnachmittag eine Mitarbeiterin auf 450 € Basis eingesetzt sei und für den zweiten ein Vereinsmitglied gewonnen wurde. In der Folge müsste sich der Finanzierungsplan für 2017 verändern. Der Abschluss für das Jahr 2016 liegt noch nicht vor. Die Besucherzahlen sind weiter rückläufig, es kommen keine neuen Senioren dazu. Der Verein nutzt die Räumlichkeiten kostenfrei und zahlt lediglich eine Nebenkostenpauschale. Bei der Position „Tagesstätte“ handelt es sich um die Einkäufe für die Bewirtung und den Verkauf an die Besucher.

Bgm Weber berichtet, dass sich dort 2 x wöchentlich 10 bis 15 max. 20 Personen treffen. Er sieht diesen Treffpunkt sehr positiv und spricht sich für die Bereitstellung des Zuschusses in der beantragten Höhe von 6.600 € aus, der nach Vorlage der Abrechnung und Freigabe im VA ausgezahlt werden sollte.

Abschließend teilt Frau Bellmann zu den beratenen Zuschussanträgen mit, dass 83.867 € aufzuwenden sein werden und 100.000 € in den Haushalt 2017 eingestellt sind.

Die Vorsitzende BG Behr schlägt vor, über den TOP 8 insgesamt abzustimmen. Diesem Vorschlag wird zugestimmt.

Der Sozialausschuss empfiehlt einstimmig bei einer Enthaltung, den Haushalt 2017 für die Produkte 05-313 (Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz), 05-315-01 (Soziale Einrichtungen), 05-315-02 (Soziale Dienste / Soziale Beratung) und 05-315-02-01 (Mehrgenerationenhaus Waffensen) mit der Einschränkung, die Freigabe des Zuschusses an die Bürgerinitiative Seniorentreffpunkt e. V. durch den VA beschließen zu lassen.

TOP 9 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen der Ausschussmitglieder

Vorl.Nr.

Mitteilungen:

9.1 Bevölkerungsentwicklung

Bgm Weber teilt mit, zum 31.12.2016 sind 23.534 Personen mit Haupt- und Nebenwohnsitz gemeldet. Das sind 185 Personen – 40 davon mit ausländischer Nationalität – im Vergleich zum Vorjahr mehr.

9.2 aktuelle Asylbewerbersituation

Frau Bellmann berichtet, dass laut der vorletzten Quote von Dezember 2015 207 Flüchtlinge von der Stadt Rotenburg (Wümme) aufgenommen werden mussten. Diese Quote wurde bis Ende 2016 bis auf 26 Personen erfüllt. Die neue Quote, welche sich voraussichtlich bis Ende 2017 erstreckt beläuft sich auf 98 Flüchtlinge, wobei die fehlenden 26 Personen aus der vorherigen Quote eingerechnet sind.

Weiter führt sie aus, eine Vielzahl der Flüchtlinge hat zwischenzeitlich die Flüchtlingseigenschaft zuerkannt bekommen und ein weiterer Teil den sogenannten Subsidiären Schutz erhalten. Beide Personengruppen wechseln in den Leistungsbezug des Jobcenters (SGB II Leistungen) und sollen in den Arbeitsmarkt integriert werden. Diese Flüchtlinge dürfen sich eigenen Wohnraum anmieten und ziehen teilweise mit dem Statuswechsel in andere Kommunen um. Auch mussten Flüchtlinge in ihre Herkunftsländer zurück reisen. Aktuell leben 386 Flüchtlinge in Rotenburg (Wümme), die in Gemeinschaftsunterkünften und in den 29 angemieteten Wohnungen leben. Wenn die Nutzer einer angemieteten Wohnung ausziehen, werden diese umgehend gekündigt, da vorrangig die Gemeinschaftseinkünfte belegt werden müssen. Im Campus Unterstedt leben momentan 128 Flüchtlinge (150 Personen wären möglich) im Glummweg leben 28 Flüchtlinge. Die sogenannte Kalthalle musste noch nicht belegt werden. Die Investitionskosten dafür werden über die Miete vom Landkreis Rotenburg (Wümme) refinanziert.

Frau Bellmann berichtet, dass es vermehrt vorkommt, dass Flüchtlinge mit dem „besseren Status“ aus anderen Kommunen, meist aus dem ländlichen Raum, sich Wohnungen in Rotenburg anmieten und her ziehen. Des Weiteren erfolgen Familienzuzüge. Die Familienangehörigen reisen mit einem Aufenthaltstitel ein und müssen eigenständig Wohnraum suchen und anmieten, was nicht immer gleich gelingt. In diesen Fällen müssen die Familien dann zunächst obdachmäßig in städtischen Liegenschaften untergebracht werden.

Frau Flake berichtet, dass es hier Vermieter gibt, die Menschen mit anderer Hautfarbe keine Wohnung vermieten.

9.3 Städtepartnerschaft mit der belgischen Partnerstadt Aalter

Frau Bellmann berichtet dass der Seniorenbeirat geplant hat, in diesem Jahr die belgische Partnerstadt Aalter zu besuchen. Nunmehr kam die Mitteilung aus Aalter, dass der Besuch leider nicht stattfinden kann. Die Gemeinde Aalter hat die Priorität der Städtepartnerschaft herabgesetzt und kann in diesem Jahr keine Haushaltsmittel für diesen Besuch zur Verfügung stellen. Sie hoffen, dass der Besuch im nächsten Jahr ermöglicht werden kann. Bisher hat die Gemeinde sämtliche Kosten des Besuches – sowohl für die Rotenburger Seniorinnen und Senioren wie auch für die Gastgeber in Aalter – getragen.

BG Bargfrede teilt mit, in der nächsten Sitzung des Seniorenbeirates soll besprochen werden ob die Senioren auf eigene Kosten nach Aalter fahren. Weiter schlägt er vor die Schuppen von Aalter (Verwaltungsausschuss) nach Rotenburg (Wümme) zu einem Freundschafts- und Informationsbesuch einzuladen um über die Form der Städtepartnerschaft zu beraten.

Bgm Weber berichtet, dass dieses Thema bereits im Kulturausschuss erörtert wurde. Hier wurde von der Kreismusikschule angeboten, sich auf musikalischer Ebene zu begegnen. Er begrüßt es sehr, wenn der Austausch mit Aalter, gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Weltpolitik, fortbestehen kann.

Anfragen der Ausschussmitglieder:

9.4 Sitzungen des Sozialausschusses

RH Hikisch regt an, wie bereits zuvor BG Bargfrede vorgeschlagen, zukünftig mal Sitzungen des Sozialausschusses in von der Stadt geförderten Einrichtungen durchzuführen um sich vor Ort ein Bild davon machen zu können.

gez. Vorsitzende/r

gez. Bürgermeister

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.